

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Frankreich

Gastuniversität: UNIVERSITE DE PARIS -

NANTERRE (PARIS X)

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 01.02.2023

persönlicher Erfahrungsbericht

Ich habe ein Semester – das Wintersemester 2022/2023 – an der Universität Paris Nanterre studiert.

Vorbereitung

Ich hatte schon lange vor mithilfe von Erasmus ein Auslandssemester zu machen und habe mich dann schließlich Anfang 2022 beworben, um nach meinem ersten Staatsexamen in Frankreich studieren zu können. Ich hatte mich sowohl für Paris Nanterre als auch für Lyon beworben, glücklicherweise jedoch meine Erstwahl – Paris Nanterre erhalten.

Die Anmeldung bei der Plattform Mobility und das Hochladen aller Dokumente lief problemlos. Bei Fragen oder kleineren technischen Problemen hat das IO aber immer direkt geholfen. Auch von Seiten der Universität Nanterre lief soweit alles gut.

Universität Paris Nanterre

Bevor ich nach Nanterre kam, hatte ich bereits eine Kursliste von der Universität Nanterre erhalten und darauf basierend mein Learning Agreement gestaltet. Leider wurden dann manche Kurse doch nicht angeboten beziehungsweise anders als beschrieben.

CM und TD

In Paris Nanterre ist es grundsätzlich so, dass es CM (Cours magistraux) und TD (travaux dirigés) gibt. Die CM sind ganz normale Vorlesungen (ohne Anwesenheitspflicht); die TD sind wie bei uns Tutorien, allerdings besteht Anwesenheitspflicht und man muss auch während des Semesters Hausaufgaben abgeben beziehungsweise hat Prüfungen. CM haben weniger Credit Points als TD.

Ich persönlich habe nur CM gewählt und hatte dementsprechend nur eine Prüfungsphase von Mitte Dezember bis Mitte Januar.

Grundsätzlich wird Erasmus-Studierenden auch empfohlen, nicht allzu viele TD zu wählen, da das Niveau relativ hoch ist.

Kurswahl

Ich konnte sowohl Licence als auch Master-Kurse wählen. Ich habe letztlich an zwei Licence und drei Master-Kursen sowie an einem Sprachkurs teilgenommen.

Den Sprachkurs kann ich auf jeden Fall empfehlen. Man hat zwar auch Prüfungen dort, aber es hilft einem einfach nochmal mehr Französisch zu sprechen.

Ich habe auch an dem SIF (Stage Intensif de Français – einem Sprachkurs) in der Einführungswoche teilgenommen, was ich echt jedem empfehlen würde, weil man so sehr gut andere Studierende kennenlernen kann und bisschen ins Französisch reinkommt. Dort habe ich meine besten Freunde kennengelernt.

Die Master Kurse waren vom Niveau machbar, man sollte aber wissen, dass es in Frankreich grundsätzlich nicht so viele Folien und Online-Materialien wie bei uns gibt. Man ist also praktisch gezwungen, immer alles selbst mitzuschreiben.

Es gibt die Möglichkeit Kurse auf Englisch zu wählen, falls man sich nicht so sicher fühlt im Französischen.

Da von mir gewählte Kurse nicht existierten und ich dann doch auch andere wählen wollte, musste ich mein Learning Agreement vor Ort nochmal ändern und neu in Mobility hochladen, aber das war kein Problem.

In Nanterre muss man einen contrat pédagogique unterschreiben, in dem man seine Kurswahl angibt. Der wird dann auch online in die Plattform der Uni – ENT (Espace numérique de travail) – hochgeladen, allerdings waren bei mir sehr lange Kurse falsch eingetragen. Man sollte auf jeden Fall vor der Prüfungsphase nochmal kontrollieren, dass man wirklich in allen Kursen, die in dem contrat stehen, auch Prüfungen ablegen will.

Die Kurse an sich waren inhaltlich sehr interessant, es gab nur leider – wie bereits erwähnt – nicht viele Materialien, sodass man entweder auf die eigenen Mitschriften angewiesen war oder einfach Franzosen fragen musste, ob sie ihre Mitschriften teilen – was sie in der Regel auch gerne gemacht haben.

Organisation und Prüfungen

Die Organisation in Frankreich ist leider nicht mit der bei uns an der Goethe-Universität vergleichbar.

Man hat zwar als Erasmus-Studierende*r eine feste Ansprechpartnerin, allerdings werden E-Mails leider sehr lange nicht beantwortet beziehungsweise bleiben gänzlich unbeantwortet.

Es ist sehr schwer, alles zu organisieren und die Ansprechpartner zu erreichen. Man muss lernen geduldig zu sein und einfach oft nachzufragen.

Am Ende hat dann alles geklappt, aber zwischendurch war es echt ein bisschen stressig. Ich habe Mitte Februar meine Ergebnisse per Mail von Nanterre erhalten. Ich weiß aber von anderen Erasmus-Studierenden, dass dies bei ihnen bis jetzt noch nicht der Fall war. Uns wurde aber zugesichert, dass wir bis Ende Februar alle Noten erhalten sollen.

Auf der Frankfurter Seite hat alles problemlos funktioniert. Mir wurde immer direkt super geholfen und die Kommunikation klappte perfekt.

Als Erasmus-Studentin hatte ich nur mündliche Prüfungen. Bei manchen Kursen hätte man allerdings die Wahl gehabt, auch schriftliche Prüfungen abzulegen. Ich würde allerdings empfehlen, mündlich geprüft zu werden, da das Niveau meines Erachtens geringer ist beziehungsweise es mehr berücksichtigt wird, dass man Erasmus-Student ist.

Räumlichkeiten und Erreichbarkeit

Die Universität Nanterre ist schon ein wenig in die Jahre gekommen und im Winter war es sehr kalt. Die Bibliothek (BU) ist aber relativ neu und man kann dort gut lernen.

Nanterre ist super mit dem RER A zu erreichen, auch von Paris aus. Die Uni befindet sich direkt am Bahnhof.

Wohnsituation

Ich hatte das Glück, bereits vorher eine Bekannte zu haben, dessen Wohnung ich mieten konnte, daher kann ich leider nicht so viel zur Wohnungssuche sagen.

Grundsätzlich ist Paris sehr teuer zum Wohnen. Aber im Endeffekt hat jeder immer was Gutes gefunden.

Es gibt die Cité universitaire im Süden Paris', wo es viele Wohnheime für Studenten gibt. Sonst habe ich auch mitbekommen, dass Wohnungen über Organisationen vermittelt wurden, allerdings waren die Studierenden mit den Organisationen nicht zufrieden.

Es hilft bei Airbnb und in Facebook Gruppen zu schauen, aber das wird einem auch nochmal alles in Ruhe bei einem von der Goethe-Uni organisierten Vortreffen in Frankfurt erzählt. Da bekommt man nochmal alles gut erklärt und viele Tipps.

Paris

Paris ist eine wunderschöne Stadt – auch im Winter. Man kann so viel unternehmen und einem wird nie langweilig.

Für Bürger unter 26, die in der Europäischen Union wohnen, sind die meisten Museen und auch einige Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel der Arc de Triomphe, kostenfrei. Diese Möglichkeit sollte man echt nutzen, gerade weil es so super viele schöne Museen in Paris gibt.

Das Leben in Paris ist teuer, auf jeden Fall teurer als bei uns. Gerade in kleinen Supermärkten sind die Preise relativ hoch. Für Großeinkäufe lohnt es sich daher zu Aldi (Nord) oder Lidl oder zu großen Supermärkten zu gehen.

In Restaurants kann man immer nach einer Carafe d'eau fragen – das ist kostenfreies Leitungswasser und daher ein super Tipp, um ein bisschen Geld zu sparen.

Ich hatte monatlich (ohne Miete) um die 1000€ zur Verfügung und bin damit eigentlich auch ganz gut klar gekommen.

Öffentlicher Nahverkehr

Der öffentliche Nahverkehr in Paris ist sehr gut ausgebaut. Man kann immer alles super mit der Métro erreichen. Ich habe mir eine Navigo Karte (forfait navigo mois) für ca. 85€ im Monat geholt und konnte damit in allen Zonen fahren. Beachtet, dass Nanterre nicht mehr im Stadtgebiet liegt und so ein höherer Preis zu zahlen ist.

Wenn man ein ganzes Jahr bleibt, lohnt es sich aber auch, die Jahreskarte von Studierenden zu erwerben.

Bei RATP (dem Dienstleister des öffentlichen Nahverkehrs) findet man alle Infos auf der Internetseite. Die Navigo mois-Karte konnte ich sogar schon in Frankfurt online bestellen und dann gleich an meinem ersten Tag in Paris abholen. Das war echt super.

Die Métros und die RER fahren super regelmäßig, allerdings wird in Paris sehr gerne gestreikt, sodass ihr immer checken solltet, wann der nächste Streik ansteht. In der Regel fahren dann trotzdem ein paar Métros und RERs, aber viel weniger als sonst und einige fahren auch gar nicht.

Fazit

Es war sehr schön, in Paris studieren zu können und ich kann es jedem auch nur empfehlen. Die Stadt ist wunderschön. Ich bin auch sehr froh, in Paris selbst (im 17e arrondissement) gewohnt zu haben und nicht in Nanterre oder außerhalb. Es ist natürlich teurer, aber so ist man viel schneller in der Stadt und Paris selbst ist auch viel schöner als Nanterre.

Die suboptimale Organisation der Universität Nanterre hat die Erfahrung leider ein wenig getrübt. Man sollte nicht mit der Erwartungshaltung an eine gute Organisation dahingehen und lernen, alles auf sich zukommen zu lassen. Dann hat man auch Spaß an der Uni.

Dahingegen war die Organisation auf Frankfurter Seite perfekt.

Trotzdem bin ich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, mit Erasmus im Ausland studieren zu können. Man lernt so viel und nicht nur Universitäres. Gerade die Verbesserung der Sprache, die Stadt und die Möglichkeit, sich mit so vielen Leuten aus aller Welt unterhalten zu können, ist einfach unbezahlbar.

Ein kleiner Tipp noch: Probiert Freunde aus anderen Ländern außer Deutschland zu finden und unterhaltet euch mit diesen auf Französisch. Sonst spricht man echt nur viel Deutsch oder Englisch und das ist ja eigentlich nicht Sinn der Sache. Daher empfehle ich auch echt den Sprachkurs SIF.

Man muss auch einige Versicherungen abschließen, aber weitere Infos findet ihr am besten unter ESN.

Achso und geht am besten immer was zur Happy Hour-Zeit trinken. ;) Da bekommt man Bier und Drinks schon für 6€.